



# LIPSIA JOURNAL

Heft 38  
Mai 2018

DAS VEREINSBLATT DES LEIPZIGER RASSEGELÜGELZÜCHTERVEREINS 1869 E. V.



RUND UM DIE LIPSIA BUNDESSCHAU

**TRADITION  
NEU ERLEBEN**

# Ehrentafel

des Leipziger Rassegeflügelzüchtervereins 1869 e.V.

**Ehrenvorsitzende**   **Walter Göserich**   09328 Lunzenau

**Dr. Lothar Heinrich**   04451 Borsdorf

## Ehrenmitglieder

**Christoph Günzel**   01920 Haselbachtal

**Prof. Dr. H.J. Schille**   01445 Radebeul

**Günter Zwintscher**   04613 Lucka

**Günter Schneider**   98547 Viernau

**Dietmar Kleditsch**   01917 Kamenz

**Reiner Wolf**   09488 Schönfeld

**Dr. Manfred Golze**   04703 Bockelwitz

**Bernd Dietrich**   04425 Taucha

**Günter Matthäi**   04159 Leipzig

**Heinz-Günter Sallas**   04159 Leipzig

**Werner Karge**   04318 Leipzig

**Horst Linke**   04159 Leipzig

**Siegfried Oswald**   04318 Leipzig

**Brigitte Heinrich**   04451 Borsdorf

**Dr. Karin Göserich**   09328 Lunzenau

**Helga Schlegel**   04158 Leipzig

**Urs Freiburghaus**   3506 Grosshächstetten

Liebe Mitglieder,

die vergangene Ausstellungssaison verlief weitgehend störungsfrei. Die befürchteten Ausbrüche der Vogelgrippe blieben aus. Trotzdem besteht weiterhin die Gefahr neuer Erkrankungen. Da wo es vermieden werden kann, sollte der Kontakt mit Wildvögeln vermieden werden. Füttern und tränken der Tiere empfehlen wir im Stall bzw. im Schlag. Bis zur kommenden Ausstellungssaison soll die überarbeitete Geflügelpestverordnung durch den Bundesrat verabschiedet sein. Wir hoffen aus Erleichterung für uns Züchter.

Die neue Zuchtsaison hat begonnen. Küken und Jungtauben bevölkern die Ställe. Jeder hofft, typische Vertreter seiner Rassen zu ziehen. Die Erwartungshaltung ist wie immer hoch. Die heranwachsenden Jungtiere sind der Stolz jedes Züchters. Eine zeitige Selektion der Nachzucht hat sich immer bewährt. Es spart Futter und schafft mehr Platz für die verbleibenden Jungtiere.

Unsere Exkursion am 4. August führt uns in diesem Jahr in die Niederlausitz. Wir werden zwei bis drei Zuchten besichtigen. Nach dem Mittagessen genießen wir entweder eine Kahnfahrt oder besuchen den Fürst- Pückler- Park in Bad Muskau. Wir hoffen auf schönes Wetter. Dann wird es wieder ein Erlebnis für Alle. Zur Europa- Schau nach Herning (DK) planen wir ebenfalls einen Besuch. Es soll am 09.11.2018 in Leipzig losgehen. Unsere Rückankunft haben wir für den 11.11.2018 vorgesehen. Allerdings müssen uns verbindliche Anmeldungen von 40 Personen vorliegen, sonst können wir diese Fahrt aus Kostengründen nicht durchführen.

Ich wünsche eine erfolgreiche Zuchtsaison, bleiben Sie alle gesund!

Dr. L. Heinrich

Vorstand
----------

## Vorstand des Leipziger Rassegeflügelzüchtervereins 1869 e.V.

1. Vorsitzender	Dr. Lothar Heinrich	03429138707
2. Vorsitzender	Dirk Neumann	015222635877
1.Kassierer	Dr. Gerald Sehmisch	015165106068
1. Schriftführer	Steffen Kretzschmar	03526883733
stellv. Kassierer	Lutz Witt	
stellv. Schriftführer	Jens Vogel	
Archivar	Dr. Lothar Heinrich	
Ringwart	Dr. Gerald Sehmisch	
Vorsitzende Revisionskommission	Christoph Taubert	
Beisitzer	Doreen Kalusok, Frank Damm, Wolfgang Browarzik, Michael Ferl	
Zuchtwart Groß- u. Wassergeflügel	Dr. Manfred Golze	
Zuchtwart Hühner	Bernd Dietrich	
Zuchtwart Zwerghühner	Ruben Schreiter	
Zuchtwart Tauben	Matthias Beutel	
LIPSIA	Ausstellungsleiter	Timo Berger 034341 44496
	stellv. Ausstellungsleiter	Dr. L. Heinrich, D. Neumann, Dr. G. Sehmisch
	Ausstellung- KassiererIn	Doreen Kalusok
	Techn. Leiter	Matthias Beutel
	stellv. Techn. Leiter	Bernd Ferl

Das Zuchtjahr 2017 war in seinem Ablauf fast wieder normal. Die Hektik der Vogelgrippeberichterstattung hatte sich gelegt. Leser und Zuschauer wollten wieder andere Themen. Ich hoffe dieser Zustand hält noch eine Weile an. Trotzdem



ist unter den Züchtern noch Unruhe. Die Unsicherheit war auch in der Beschickung der Schauen festzustellen. Auch die LIPSIA bekam dies zu spüren. Ungewöhnlich, dass von den insgesamt gemeldeten Tieren rund 82 % Tauben waren. Gegenüber 2015 waren das rund 20 % mehr. Eine Folge der Diskussion ob Tauben

mit betroffen sind, bei einem Ausbruch der Seuche. Die Geflügelzüchter haben sehr vorsichtig gemeldet. Ebenfalls auffällig, die Anzahl der Leerkäfige hatte sich zum Vergleich zu 2015 verdoppelt. Von den gemeldeten 38.252 Tieren blieben 2.392 Käfige leer. Das sind fast 30 Preisrichteraufträge. Aber zur 121. LIPSIA wird der Ausstellungsleiter Timo Berger berichten. Ich komme später noch einmal zur Thematik zurück.

Die Mitgliederversammlungen wurden planmäßig durchgeführt. Der Besuch ist für einen Wochentag zufriedenstellend. Die Themen der Fachvorträge spiegeln sich teilweise auch in der Anzahl der teilnehmenden Mitglieder und Gäste wieder. Mit ca. 25 % der Mitglieder des Vereines werden die Monatsversammlungen gut besucht. Die Fachvorträge sind überwiegend in sehr guter Qualität. Dafür ein besonderer Dank an unsere Referenten. Die Zuchtware schlagen die Themen vor und nach Abstimmung mit den Vorstandsmitgliedern werden sie dann auf die Mitgliederversammlungen aufgeteilt. Die Septemberversammlungen, auf einen Samstag, wollen wir beibehalten, um den weiter entfernt wohnenden Mitgliedern die Möglichkeit eines Besuches zu ermöglichen. Die gekoppelte Tierbesprechung bietet für die Züchter die Möglichkeit ihre Jungtiere einer ersten Qualitätskontrolle durch Preisrichter zu unterziehen. Vieles ist in der Durchführung der Mitgliederversammlung zur Routine geworden. Das kann die Qualität der Versammlung negativ beeinflussen. Hier ist Aufmerksamkeit gefragt.

## Bericht des 1. Vorsitzenden des Leipziger RGZV 1869 e.V.

Anfang März dieses Jahres waren 442 Mitglieder im Verein gemeldet. Das sind fünf mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Ausgeschieden sind 2017 12 Mitglieder durch Tod, Wohnungswechsel oder aus Altersgründen. Neu angemeldet haben sich einschließlich Januar und Februar dieses Jahres 20 Züchterinnen und Züchter. Zu Zeit sind fünf Jugendliche Vereinsmitglieder. Die Mitgliederentwicklung des Vereines hat sich stabilisiert. Damit sind wir ganz zufrieden.

Neu ernannt wurden 2017 Dr. Manfred Golze, Bernd Dietrich und Eberhard Ihle zu Bundesehrenmeistern.



Der Verein hat zurzeit 17 Ehrenmitglieder und 2 Ehrevorsitzende. Viele unserer Mitglieder haben Ehrenämter im Bund, Ländern, Bezirken und Kreisverbänden. Eine große Anzahl unserer Mitglieder hat auf Vereinsebene verantwortungsvolle Ämter. Ohne diese ehrenamtlich Tätigen, könnte unser Hobby nicht organisiert werden.

Der Vorstand des Vereines wurde mit der Wahl 2017 erweitert. Das war eine richtige und notwendige Entscheidung. Ich kann heute feststellen, dass sich die Vorstandsarbeit, einschließlich der Arbeit der Ausstellungsleitung intensiviert hat. Die Einberufung beider Gremien erfolgt nach Notwendigkeit. Alle Vorstandsmitglieder arbeiten aktiv mit und erarbeiten Lösungsvorschläge. Die Ausstellungsleitung der LIPSIA ist eine eingespielte Mannschaft. In der Vorbereitung und Durchführung erreichen viele die Grenzen ihrer körperlichen und psychischen Belastbarkeit.

Ich kann allen nur danken, dass sie sich für eine solche Mammutaufgabe zur Verfügung stellen. Ein besonderer Dank an Timo Berger, Matthias Beutel, Doreen Kalusok, Dirk Neumann, Andreas Reuter.

Die Revisionskommission unseres Vereines musste mit einem neuen Vorsitzenden besetzt werden, da Doreen Kalusok in den Vorstand aufrückten. Christoph Taubert übernahm dieses Amt. Er wurde in der Mitgliederversammlung im November bestätigt. Auch hier bedanke ich mich für die Bereitschaft.

Andreas Reuter zeichnet gemeinsam mit der Firma Oppressus für das LIPSIA – Journal verantwortlich. Inhalt und Gestaltung sind sehr gut. Auch hier möchte ich mich herzlich bedanken.

Unser Jahreskalender ist sehr gefragt. Die Gestaltung und Zusammenstellung liegt in den Händen von Dr. Manfred Golze und Fa. Oppressus. Vielen Dank für die Arbeit.

Die Zuchtwarte unseres Vereines schlagen jedes Jahr die Fachvorträge vor, gestalten die Jahresberichte und stehen den Mitgliedern an den Versammlungstagen für Fachfragen zur Verfügung. Eine nicht immer einfache Aufgabe. Dafür danke ich ihnen.

Bernd Ferl und Matthias Beutel haben unser Käfiglager in Grimma übersichtlich gestaltet. Das war ein großer Arbeitsumfang. Jährlich werden in einem festgelegten finanziellen Rahmen Reparaturen und Verschönerungen an unseren Käfigen von beiden übernommen. Auch ein herzliches Dankschön. Der finanzielle Aufwand für das Käfiglager beträgt jährlich zwischen 16 – 18.000 €.Also etwa 0,4 – 0,5 € pro Katalognummer. Das muss erst einmal erwirtschaftet werden.

Unsere Fachexkursion 2017 führte uns in die Oberlausitz. Bei Stefan Heidrich und Klaus Kretschmar konnten wir Einblicke in deren Zuchten nehmen. Wir erlebten leidenschaftliche Züchter und sahen hochwertige Rassetiere. Von der Fam. Heidrich wurden wir zu Mittag beköstigt. Abschließend beobachteten wir vom Oybin aus das Böhmisches Becken und erfreuten uns an der Schönheit der Landschaft.

Die Fahrt zur Nationalen Taubenschau nach Polen hatte wie immer die Familie Beutel organisiert. Es hatten sich 45 Zuchtfreunde angemeldet. Leider blieben wiederum 6 Plätze frei. Die Ausstellung selbst war optisch sehr gut. Das Tiermaterial hatte unterschiedliche Qualitäten. Teilweise Spitzentiere, teils ist züchterisch noch viel zu tun. Matthias und Krystyna Beutel sei für ihre Arbeit herzlich gedankt.



Zur diesjährigen Europaschau planen wir einen Besuch nach Herning – Dänemark. Wir fahren Freitagfrüh von Leipzig ab und kommen Sonntag zurück. An Kosten entstehen ca. 65/70 € für Busfahrt, Übernachtung im Doppelzimmer für 2 Nächte pro Person ca. 120,00 €, plus 66,00 € für Abendessen im Hotel. Es können auch Züchter mitfahren, die nicht Mitglied unseres Vereines sind. Wir fahren aber nur dann, wenn der Bus voll wird und werden in Vorkasse gehen.

Wir planen unsere Fachexkursion diesmal ins Brandenburgische. Genaue Informationen erhalten sie mit dem LIPSIA-Journal Nr. 38.

Es wären noch weitere Züchterinnen und Züchter zu nennen, die sich aktiv an der Vereinsarbeit beteiligen und damit zum Erfolg des Vereines beitragen bzw. die vielen Mitarbeiter zur LIPSIA, die Arbeitsgruppen beim Auf- und Abbau der Schau, oder diejenigen die bei der Preisrichtereinteilung mitarbeiten, die die Preisrichterabnahme mit kontrollieren, die Preisausgabe mitgestalten, im Ausstellungsbüro tätig sind und beim Einsetzen der Tiere mithelfen.

Alle werden gebraucht, wenn ein Rädchen fehlt stockt das Getriebe. Allen sei gedankt.

Liebe Mitglieder, in diesem Jahr findet die 100. Nationale in Leipzig statt. Gemeinsam mit der Messe werden wir diese Jubiläumsschau organisieren. Wir rechnen mit vielen internationalen Gästen. Unsere 122. Leipziger Rassegeflügelschau LIPSIA bildet wie immer den Rahmen der Ausstellung. Wir



haben in diesem Jahr 3 Hallen zur Verfügung. Die Rassekaninchenzüchter des Landesverbandes Sachsen führen ihre Landesverbandsschau parallel durch. Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Präsidium des BDRG und den Fachverbänden. Zur Bundesversammlung am 05.5.2018 in Berlin werden wir das Konzept vorstellen. Wir hoffen, dass wir bis dahin die Vorstellung des Präsidiums des BDRG und ihrer Fachverbände erhalten. Für die Einladung der internationalen Gäste ist der BDRG zuständig. Wir bemühen uns, der Tradition der Nationalen gerecht zu werden und den aktuellen Zuchtstand unserer Rassetauben und des Rassegefüglers Ausdruck zu verleihen. Zu gegebener Zeit werde ich euch bitten, uns in der Vorbereitung und Durchführung zu unterstützen. Erinnern möchte ich nur, dass die erste bis dritte Nationale 1892, 1893 und 1896 in Leipzig stattfand. Die 75. wurde 1993 in Dortmund, in der Westfalenhalle mit ca. 24.500 Tieren durchgeführt. 2004 organisierten wir wieder die erste Nationale nach der Wende. Es konnten rund 44.000 Tiere vorgestellt werden. 1998 wurde in Markkleeberg bereits eine Nationale mit 27.067 Tieren organisiert, allerdings weitestgehend unter Regie des Landesverbandes Sachsen. Seit 2012 organisieren wir im zweijährigen Wechsel die Nationale. Die Verträge gehen bis 2022, die Vorplanungen bis 2030. Wir freuen uns über das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird, wissen aber auch, dass wir es nicht enttäuschen dürfen.

Wir werden zukünftig bei der Nutzung von drei Hallen bleiben, weil Standard der Ausstellung und finanzielle Größen ausgereizt sind. Als Beispiel nenne ich nur den Tierverkauf. In diesem Jahr waren 8.867 Tiere verkäuflich gemeldet. Das sind 23,18 % der gemeldeten Tiere. Verkauft wurden 3.811 Tiere, das sind 42,98 % der verkäuflich gemeldeten Ausstellungstiere. Der durchschnittliche Preis pro verkauftes Tier betrug 60,82 €. Der Trend ist steigend. Was hier von den Mitarbeitern des Verkaufsbüros und der Firma Oppressus geleistet wird ist grenzwertig. In der Folge hat Doreen Kalusok die Verkaufsgelder zu überweisen. Eine Riesenarbeit. Dafür ein besonderes Dankeschön.

Überhaupt die Einstellung des Kataloges. Auch leisten die Familie Schilling, Timo Berger und bei der finanziellen Kontrolle der Anmeldungen Doreen Kalusok eine Riesenarbeit. Erleichtern können die Aussteller diese Arbeit, wenn Adresse, Konto-Nr. und Rassenbezeichnung stimmen und keine Rückfragen erforderlich sind.

Für 2019 prüfen wir, ob das Richten der Tiere an zwei Tagen stattfinden kann, um die Anzahl der erforderlichen Preisrichter in Grenzen zu halten und damit die Kosten zu sparen. Das Gesamtpaket muss stimmen.

Liebe Mitglieder, jetzt noch eine kurze Vorausschau auf unser 150 jähriges Jubiläum des Vereines. Unser Gründungstag ist der 21.März 1869. Die Festveranstaltung wollen wir am 23. März 2019, im weißen Saal der Kongresshalle am Zoo durchführen. Dieser Ort hat eine gewisse Tradition im Leben unseres Vereines. Ich denke, dieser Ort bildet den würdigen Rahmen für die Festveranstaltung. Ablauf und Inhalt werden euch rechtzeitig mitgeteilt. Wir werden 14 Uhr beginnen. Wenn wir es für sinnvoll halten verschieben wir die JHV 2019 auf den April. Das wird aber alles erst geprüft. Ebenfalls muss geprüft werden, welchen finanziellen Rahmen wir zur Verfügung haben werden, um angemessen das Jubiläum zu begehen. Es sind noch viele Detail zu organisieren, aber mit Hilfe des Vorstandes und der Mitglieder werden wir die Aufgaben bewältigen.

Es ist mir eine Ehre diesen Verein führen zu dürfen und unseren Stand in der nationalen und internationalen Züchterwelt zu festigen. Zufriedene Mitglieder und der Dank der Aussteller unserer LIPSIA Schauen, sind Anerkennung derer, die aktiv im Verein und Ausstellung mitarbeiten.

Marie Günter prägte einmal den Satz“ Wir freuen uns des Erfolges, weil wir Freude an der Arbeit haben“.

150 Jahre eines Vereines bedeuten ein Zeitrahmen, der erlebt und durchlebt sein will, zumal das stete Auf und Ab des Weltgeschehens die Generationen überdauert. Dennoch ist nicht alles vergessen, entrückt. Nach Rückschlägen muss man sich aufrichten, an dem was sich als gut erwiesen, was erprobt ist. Es bleibt der Stolz auf das erreichte. Es ist die Ehrfurcht vor den zukünftigen Aufgaben.

Enden will ich mit der Abwandlung eines Ausspruches eines bekannten Philosophen des 19. Jahrhunderts:

**„Und handeln sollst du, als wenn von dir und deinen tun,  
das Wohl der deutschen Rassegeflügel und Rassetaubenzucht abhängt“**

Dr. L. Heinrich

Jahresbericht Zuchtwart mit Auswertung der Ergebnisse Matthias Beutel

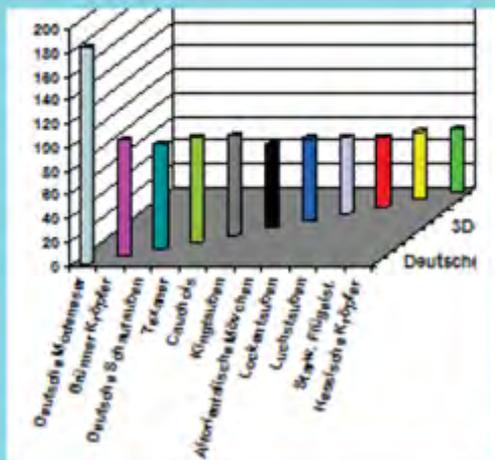


Vereinsaussteller Tauben

Von den Mitgliedern des LRGZV gemeldet: 2158 Tauben  
 Vereinsaussteller Tauben: 139  
 Durchschnitt je Aussteller: 15,5 Tiere  
 Förderung durch den LRGZV: 2373,80 € = 10 % vom Standgeld

Am meisten  
 Ausgestellte  
 Rassen  
 ab 50 Nummern

1.	183	Deutsche Modeneser
2.	99	Brünner Kröpfer
3.	89	Deutsche Schautauben
4.	89	Texaner
5.	84	Cauchois
6.	71	Kingtauben
7.	70	Altorientalische Mövchen
8.	65	Lockentauben
9.	59	Luchstauben
10.	57	Starwitzer Flügelsteller Kröpfer
11.	54	Hessische Kröpfer



# Informationen Tauben

## Vereinsmitglieder als Erringer VDT-Ehrenband

Bielawny Helmut	Thüringer Schwalben	blau ohne Binden	1.0	jung	97	v	EB
Bunge Gerhard	Hessische Kröpfer	weiß	1.0	jung	97	v	EB
Bunge Gerhard	Hessische Kröpfer	Rieselkopf schw. o. Flügelr.	0.1	alt	97	v	EB
Haftendorn Stephan	Thüringer Einfarbige belatscht	blau-grundfarbig	1.0	jung	97	v	EB
Haftendorn Stephan	Or. Möv. Blond. m. Spiegelschw.	blau mit weißen Binden	1.0	jung	97	v	EB
Heidrich Stefan	Sächsische Mondtauben	gelb	4.4	jung	97	v	EB
Heydenreich Dieter	Modena Schietti	weiß	0.1	alt	96	hv	EB
Meyer Wolfgang	Deutsche Schautippler	kupfergetigert	1.0	jung	97	v	EB
Müller Joachim (L)	Rheinische Ringschläger	rot	1.0	alt	97	v	EB
Rackwitz Jürgen	Berliner Langlatschige Tümmler	Schw. blau mit schw. Bi.	0.1	jung	97	v	EB
Radestock Herwig	Texaner	kennfarbig hell	1.0	jung	97	v	EB
Remus Lothar	Steigerkröpfer	rot	1.0	alt	97	v	EB
Rosentreter Karsten	Texaner	schwarz	0.1	jung	97	v	EB
Rosentreter Karsten	Texaner	rotfahl	0.1	jung	97	v	EB
Scharf Dieter	Montauban	gelbgescheckt	1.0	alt	97	v	EB
Schmitt Michael	Modena Schietti	dunkel-bronzeschildig ungesäumt	0.1	jung	97	v	EB
Schröder Udo	Lahore	gelb	0.1	jung	97	v	EB
Seidlitz Klaus	Brünner Kröpfer	weiß	0.1	alt	97	v	EB
Thomas Christian	Orientalische Roller	rot	1.0	jung	97	v	EB
Trinkerl Helmut	Cauchois	blaufahl-sulphurgeschuppt	1.0	jung	97	v	EB
Trinkerl Helmut	Cauchois	rot	1.0	alt	97	v	EB
Wutzler Jürgen	Felegyhazaer Tümmler	schwarzgeganselt	1.0	alt	97	v	EB
ZGM Dietrich K. u. L.	Deutsche Modeneser Gazi	blau-hellschildiggesäumt	0.1	jung	97	v	EB
ZGM Dietrich K. u. L.	Deutsche Modeneser Schietti	blau-hellschildiggesäumt	1.0	alt	97	v	EB

## Informationen Tauben

Foto: Karin Wolters



Foto: Karin Wolters



# Informationen Tauben

Foto: Karin Wolters



Foto: Andreas Reuter



**Vereinsmitglieder als Erringer Bundesleistungspreis**

Gerber Hansjoachim	Chinesentauben	blau ohne Binden	0.1	jung	96	hv
Griethe Gerald	Texaner	kennfarbig hell	1.0	jung	96	hv
Heydenreich Dieter	Modena Schietti	weiß	0.1	jung	96	hv
Kaßner Siegfried	Elsterpurzler	blau-schwarzschnäblig	4.4	j/a	95	sg
Köhler Heinz- Werner	Gimpeltauben Kupfergimpel	Weißflügel ohne Binden	1.0	jung	96	hv
Rackwitz Jürgen	Berliner Langlatschige Tümmler	rotgeelstert	1.0	alt	97	v
Rogge Hartwig	Englische Long Faced Tümmler	rotfahl	1.0	alt	97	v
Rosentreter Karsten	Texaner	kennfarbig dunkel	1.0	jung	97	v
Sonntag Roland	Altenburger Trommeltauben	blau mit schwarzen Binden	1.0	jung	96	hv
Taubert Christoph	Französische Kröpfer	weiß	1.0	jung	96	hv
Trachbrodt Bernd	Deutsche Modeneser Gazzi	schwarz	1.0	jung	97	v
ZGM Dietrich K. u. L.	Deutsche Modeneser Schietti	blau- hellschildiggesäumt	0.1	jung	97	v

Foto: Karin Wolters



# Informationen Tauben

## Deutsche Meister 2017 bei den Tauben

Trinkerl Helmut	Cauchois	blaufahl-sulphurgeschuppt	480
ZGM Dietrich K, u. L.	Deutsche Modeneser Gazzi	blau-hellschildiggessäumt	480
Meyer Wolfgang	Deutsche Schautipler	kupfergetigert	480
Haftendom Stephan	Thüringer Einfarbige belatscht	blau-grundfarbig	480
Linde Dr. Martin	Altorient. Mövchen Sat. mit Spiegelschw.	braunfahl-geschuppt	479
Haftendom Stephan	Orient. Mövch. Blondinetten m. Spiegelschw.	blau mit weißen Binden	479
Schwaebe Michael	Schlesische Kröpfer	rotfahl-gehämmert	479
Wutzler Jürgen	Felegyhazaer Tümmler	schwarzgeganselt	478
Schröder Udo	Lahore	rot	478
Schmitt Michael	Modena Schietti	dunkel-bronzeschildig ungesäumt	478
ZGM Schmalz E. u. M.	Indianer	weiß	477
Zenker Christian	Sächsische Storchtauben	rot	477
Ferl Bernd	Deutsche Modeneser Schietti	blaufahl mit dunklen Binden	476
Blume Dietmar	Deutsche Schautauben	blaufahl mit dunklen Binden	476
Rogge Hartwig	Englische Long Faced Tümmler	weiß	476
Rogge Hartwig	Einfarbige Mövchen	blau mit schwarzen Binden	476
Hartmann Bernd	Giertauben	rotfahl	476
Bunge Gerhard	Hessische Kröpfer	Riesekopf schwarz ohne Flügelrose	476
ZGM Schmalz E. u. M.	Indianer	schwarz	476
Schuster Jörg	Spanische Erdbeeraugen	schwarz	476
Bielawny Helmut	Thüringer Schwalben	blau ohne Binden	476
Sonntag Roland	Altenburger Trommeltauben	blau mit schwarzen Binden	475
Wutzler Jürgen	Felegyhazaer Tümmler	weiß	475
Erichsen Uwe	Römer	gelb	475
Gerber Hansjoachim	Chinesentauben	blau ohne Binden	474
Scharf Dieter	Montauban	gelbgescheckt	474
Berger Timo	Polnische Ausstellungsbrieftauben	rotfahl mit Binden	474
Burkhardt Klaus	Sächsische Flügeltauben mit Rundhaube	blau mit weißen Binden	474
Lautenschläger Fred	Starwitzer Flügelsteller Kröpfer	blaufahl-gehämmert	474
Koch Jürgen (L)	Deutsche Schautauben	gelbfahl-gehämmert	473
Schröder Udo	Lahore	dunfarbig	473
Weber Jürgen	Luchstauben	gelb-weiß geschuppt weißschwingig	473
Burkhardt Klaus	Sächsische Flügeltauben mit Rundhaube	gelb mit weißen Binden	473
Schwaebe Michael	Schlesische Kröpfer	blau mit Binden	473
Damm Frank	Schlesische Mohrenköpfe	rot	473
Schönfeld Thomas	Schöneberger Streifige	gelbstreifig	473
Bode Swen	Show Racer	blauschimmel m. schwarzen Bi.	473
Trinkerl Bertram	Cauchois	schwarz	472
Liebert Reinhard	Lockentauben	schwarz-schildig	472
Berger Timo	Mährische Strasser	blau ohne Binden	472
Prosowski René	Show Racer	blaufahl mit dunklen Binden	472
Hainich Eitel	Strasser	blau mit schwarzen Binden	472

Fotos: Karin Wolters



## Lausitzer Purzler

Entstanden ist diese Tümmelrasse mit sehr guten Flugeigenschaften in der Oberlausitz sowie den angrenzenden Gebieten. Neben der kompakten Figur mit leicht abfallender Haltung besticht diese Heimatrasse besonders durch den Farbkontrast.

Der Kopf ist mittelgroß und gut gerundet mit stark ansteigender breiter Stirn und zeigt Perlaugen. Ein mittellanger kräftiger Hals geht harmonisch in die Schultern über. Die breite volle Brust wird leicht angehoben,

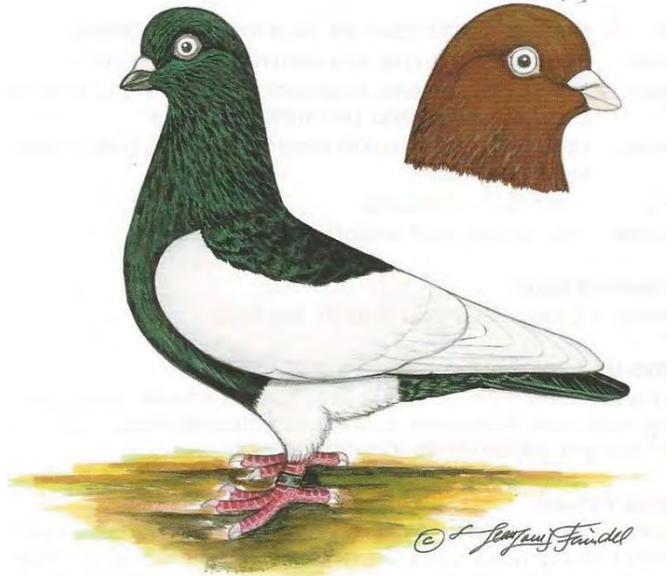


Foto: Karin Wolters



## Rasse des Jahres 2018 in Sachsen

so dass die Rückenlinie leicht abfallend ist. Das Gefieder ist geschlossen und straff anliegend mit breiter Feder.

Foto: Karin Wolters



Der Lausitzer Purzler wird in den Farbenschlägen Geelstert in Schwarz, Dun, Blau, Blaufahl, Rot und Gelb gezüchtet. Alle Farben sind rein und satt. Dabei sind Kopf, Hals, Brust, Schultergefieder, Rücken und Schwanz farbig und die übrigen Bereiche weiß. An der unteren Brust verläuft waagrecht der Farbschnitt.

Neben den außergewöhnlichen Flugeigenschaften präsentieren sich die Lausitzer Purzler auch als Zierde im Ausstellungskäfig und sind ein wichtiger Bestandteil der sächsischen Rasse- und Farbvielfalt. Zudem sind diese vitalen und zutraulichen Tümmeler auch sehr zuchtfreudig.

Nicht nur die Herzen der Züchter auf den Ausstellungen schlagen höher, sondern auch die Liebhaber des Kunstfluges kommen auf ihre Kosten. Wie der Name schon besagt purzeln, stellen und klatschen diese Tümmeler. Bereits bei den Jungtieren zeigen sich die Anlagen für dieses Verhalten. Jedoch ist noch kein Meister vom

## Rasse des Jahres 2018 in Sachsen

Himmel gefallen und auch die Lausitzer Purzler erlangen erst durch Training die Perfektion. Natürlich sind dabei vom Züchter Erfahrung und Geduld gefordert.

Wer kann dieser Kombination von Farbenpracht und Flugkünsten widerstehen. Deshalb wünschen wir den Lausitzer Purzler als Rasse des Jahres in Sachsen und ihren Züchtern viel Erfolg und Freude mit den gefiederten Schönheiten.

Foto: Rudi Proll



## Jahresbericht Zuchtwart Zwerghühner

Im Berichtsjahr wurde das Vereinsleben zu unseren Monatsversammlungen wiederum durch hochwertige Vorträge auch im Sektor Zwerghühner bereichert. Allen Referenten sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Foto: Karin Wolters



Nach der Schausaison 2016 mit massiven Einschränkungen durch die Aviäre Influenza, konnten 2017 mit großem Aufatmen die Schauen wieder routiniert stattfinden. Die Meldezahlen der 3 großartigen Bundesschauen in Hannover, Leipzig und Erfurt gilt es im Gesamtpaket als überdurchschnittlich herauszustellen. Trotz rückgängiger Mitgliederzahlen im BDRG kann insofern nicht von einem nachhaltigen Trend zu geringeren Tierzahlen auf den Spitzenschauen ausgegangen werden. Exemplarisch für den Bereich Zwerghühner seien hier die Meldezahlen der VZV-Schauen genannt: Gleichwohl verschiedene Rahmenbedingungen (Standort Hannover, Schauabsagen in 2016, evtl. bevorzugtes Melden auf frühen Schauen versch. Aussteller) das hervorragende Ergebnis von 9.795 Zwerghühnern auf der 2017er Hannover-Schau zusätzlich provozierten, zeugte dieser Tierauftrieb von einer pulsierenden Zwerghühnzucht in Deutschland. Zuletzt getoppt wurde diese Meldezahl 2004 zur VZV-Schau in Leipzig mit 11.450 Zwerghühnern. Zugleich wurden auf der VZV-Schau 2017 rund 2.500 Zwerghühner mehr präsentiert als es im Durchschnitt der letzten 10 VZV-Schauen der Fall war.

## Informationen Zwerghühner

Auf unserer Lipsia-Bundesschau fand erfreulicherweise erstmals eine Stammschau des Zuchtbuchs Sachsen mit insgesamt 30 Stämmen statt, darunter 6 Zwerghuhnstämme. Hier erhalten die Stämme neben der Qualitätsnote des Preisrichters auch eine Leistungsnote auf Grundlage ihrer Leistung bzw. der Vorfahrenleistung. Die Dokumentation von Leistungsdaten ist nach meinem Verständnis eine der wichtigsten Aufgaben eines Züchterverbands. Angesichts dessen ist der Anteil an Zuchtbuch-Zuchten von 2,5% der insgesamt ca. 16.500 Zwerghuhnzuchten im BDRG absolut unbefriedigend. Die Mindestanforderungen im Zuchtbuch sind die Dokumentation und Weitergabe der Brutergebnisse (Befruchtung + Schlupf), Aufzuchtverluste, Legeleistung des Bestandes und Schau-Bewertungsergebnisse – für jeden engagierten Züchter ohnehin ein Pflichtprogramm.

Insgesamt präsentierten sich rund 3.800 Zwerghühner auf der 2017er Lipsia, wobei die 343 Tiere der Mitglieder des Leipziger RGZV erfolgreich im Wettbewerb bestehen konnten. Folgend der Notenspiegel mit der Aufteilung der einzelnen Qualitätsnoten:

Qualitätsnote	V	hv	sg	g	b	u	ob	343 Tiere
Tiere	10	26	231	57	15	4	0	
%	3%	8%	67%	17%	4%	1%	0%	

Foto: Karin Wolters



## Informationen Zwerghühner

Foto: Karin Wolters



Die Spitzenplatzierungen sind in nachfolgender Tabelle zusammengefasst.

Züchter	Rasse / Farbenschlag	V 97	Preis
<b>Norbert Krautwald</b>	<b>Zw.-Cochin</b> , goldhalsig	<b>97</b>	LT
	<b>Zw.-Cochin gelockt</b> , gelb	<b>97</b>	LB
<b>Klaus Hahn</b>	<b>Federfüßige Zw.hühner m. Bart</b> , schwarz	<b>97</b>	SE
<b>Cholewa Peter</b>	<b>Ko Shamo</b> , blau weizenfarbig ( <i>Stamm</i> )	<b>97</b>	LVM
<b>Horst Albrecht</b>	<b>Dt. Zwerg-Wyandotten</b> , schwarz- weißges.	<b>97</b>	LB
<b>Dietmar Exner</b>	<b>Zw.-Welsumer</b> rost-rebhuhnfarbig	<b>97</b>	LB
<b>Rainer Schierbaum</b>	<b>Zw.-Hampshire</b> , goldbraun	<b>97</b>	LB
<b>Ruben Schreiter</b>	<b>Zw.-Dresdner</b> , braun ( <i>Stamm</i> )	<b>97</b>	LB
<b>Klaus Burkhard</b>	<b>Zw.-Hamburger</b> , silberlack	<b>97</b>	PE

Im Jahr wurden in der Neuzüchtungsklasse mehrere Varianten in sehr guter Qualität präsentiert, die eine Anerkennung ab 2018 rechtfertigen. So werden als neue Farbenschläge Watermaalsche Bartzwerge in weiß-wachtelfarbig, Zwerg-Seidenhühner in splash und Japanische Legewachteln in silber-wachtelfarbig anerkannt. Als neue Rasse erhalten die Dänischen Zwerg-Landhühner Einzug in

den Standard. Weiterhin erfolgt eine Umbenennung der Zwerg-Wyandotten in Deutsche Zwerg-Wyandotten. Damit erfolgt eine klare Trennung der völlig unterschiedlichen Typen und Zielvorstellungen in den versch. Ländern, die bei kaum einer anderen Rasse so gravierend vorliegen. Der in Deutschland und in einigen anderen europäischen Ländern favorisierte Typ mit gestreckten Körper, langen Anstieg und hufeisenförmigen Abschluss mit voller Überwallung kann damit beibehalten werden. Weiterhin werden die Standardgewichte der Dt. Zwerg-Wyandotten auf 1.600 g beim Hahn und 1.200 g bei der Henne (vormals 1.300 g beim Hahn und 1.100 g bei der Henne) angepasst. Die bisherigen Vorgaben waren ohne massive Einschnitte in Form und Typ schlichtweg nicht erreichbar. Hähne mit 1.300 g würden den jetzigen Forderungen nach Körperlänge und Abschlussfülle nicht gerecht. Keineswegs soll diese Änderung ein Signal in Richtung größere Tiere bedeuten – ganz im Gegenteil! Vielmehr soll bei der – zwingend notwendigen – weiteren Reduzierung der Körpergröße und dem Gewicht bei vielen Zuchten bzw. Tieren ein realistisches Ziel gegeben werden. Auch wird mit den angepassten Standardgewichten dem Geschlechtsdimorphismus im Körpergewicht Rechnung getragen, denn Hähne haben ein um ca. ein Drittel höheres Gewicht als die Hennen.

Foto: Karin Wolters



Als Neuerung im Berichtszeitraum gilt es auch die Aufnahme von 3 Zwerghuhnrasen in die Liste alter, einheimischer Geflügelrasen zu nennen, in

Foto: Karin Wolters



der bis dato bei den Hühnern nur Großrassen geführt wurden. Relevant sind dabei Rassen, die bereits vor 1930 in Deutschland gezüchtet wurden und in der alten Literatur mit guten Nutzeigenschaften beschrieben werden. Nicht nur seltene, sondern auch verbreitete Rassen können Einzug in diese Liste finden. Deshalb ist auch die Bezeichnung „Rote Liste“ nicht zutreffend, sondern Liste alter, einheimischer Geflügelrassen. Aufgenommen in diese Liste von „kulturhistorischen“ Rassen wurden die Dt. Zwerghühner, Dt. Zwerg-Langschan und Federfüßigen Zwerghühner in ihren ursprünglichen Farbenschlägen.

Foto: Holger Schellschmidt



RUBEN SCHREITER

## Bericht des Zuchtwarts für Groß- und Wassergeflügel Zuchtjahr 2017

Das Zuchtjahr 2017 war geprägt durch die lange Aufstallungspflicht, die natürlich besonders für das Groß- und Wassergeflügel und dessen Reproduktionsleistung viele Probleme und oft ungenügende Ergebnisse mit sich brachte. Teilweise kam dann die Nachzucht wegen der späten Aufhebung der Aufstallpflicht sehr spät, manchmal zu spät. Leider haben wir dabei auch ein paar ältere Züchter, die diese vom staatlichen Veterinärwesen verordnete "Tierquälerei" ihren Tieren nicht mehr antun wollten, dadurch schon früher verloren.

Dank sei allen, die durch intensive Vorbereitung und in Gesprächen mit den Behörden dazu beigetragen haben, dass die Schausaison 2017/18 ordnungsgemäß durchgeführt werden konnte.

Foto: Karin Wolters



Damit konnte auch unsere Lipsia, als 121. Bundesschau mit angeschlossener 66. VDT Schau und unseren Landesschauen sowie Bezirksschau Leipzig stattfinden. So besteht für die Zuchtwarte die Möglichkeit, etwas mehr über den Zuchtstand zu erfahren und diesen als Basis für ihre Arbeit zu verwenden. Dabei handelt es sich allerdings nur um den Stand bezüglich Erscheinungsbild,

Phänotyp der Tiere. Leistungsdaten für Hühner und deren Zwerge neutral zu erfassen ist gegenwärtig kaum realistisch und für das Groß- und Wassergeflügel fast eine Utopie. Es ist kaum vorstellbar, wie eine Leistungsprüfung für Puten, Gänse, Enten auf Station durchzuführen ist. Aber auch ein Feldtest, also eine Prüfung beim Züchter, bringt keine verwertbaren Daten, da viele unsere Enten-Gänse- und Putenzüchter nur kleine und kleinste Tierbestände aufziehen und so auch wenig Interesse an den Leistungsdaten, zumindest der Eierzahlen, besteht.

Auswertungen der Mitgliederlisten und Befragungen ergeben, dass der Leipziger Rassegeflügelzüchterverein einen guten Stand bezüglich der Entenzuchten hat.

Hier konnten bei etwa 24% der Mitglieder Entenzuchten ermittelt werden. Bei ca. 6% der Züchter gibt es Gänsezuchten und bei knapp 1,5 % Puten- und Perlhuhnzuchten.

Foto: Karin Wolters



In 2 Mitgliederversammlungen unseres Vereins bildete mit jeweils 1 Vortrag das Wassergeflügel den Schwerpunkt. Einmal stand unsere Pommerngans mit ihren 3 Farbenschlägen, weiß, grau und graugescheckt im Mittelpunkt. Mein Dank gilt hier dem Preisrichterkollegen und Züchter Jürgen Weber, der mich mit einem wunderschönen grauen Ganter und dessen Besprechung unterstützte. Den Abschluss bildete der Vortrag im Dezember zu den Warzenenten, der anderen Art unserer Hausenten.

Aber auch Vorträge zu Züchtertagen, Kreis- und Vereinsversammlungen zur „Geschichte und Entwicklung der Entenzucht“, „Seltene Schönheiten- seltene Gänserassen“, „Brutgänserassen und ihre Bedeutung heute“ und andere, wurden gehalten.

Unser Vorsitzender des BDRG bat um Unterstützung der BLE (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung) bei der Durchführung eines Internationalen Workshops zur Erhaltung alter Geflügelrassen im deutschsprachigen Raum (in erster Linie Deutschland, Österreich und der Schweiz). Dieser fand während Lipsia im CCL am 2.12. 2017 zur vollsten Zufriedenheit der Veranstalter statt. Da auch die GEH (Gesellschaft zum Schutz alter Haustierrassen) hier voll eingebunden

war, kam ich den Wunsch nach, die 3 Rassen des Jahres 2017 der GEH, die Deutsche Pekingente, die Orpingtonente und die Warzenente, noch einmal in einer gesonderten Führung vorzustellen.

Im Ergebnis der Aktivitäten zur Erhaltung der genetischen Vielfalt gab zu Beginn dieses Jahres die BLE eine Broschüre der einheimischen Nutztierassen in Deutschland und die "Rote Liste" gefährdetere Nutztierassen 2017 heraus. Diese gilt für alle Tierarten, auch das Geflügel. Es geht dabei um alte gefährdete Rassen, die vor 1930 in Deutschland erzüchtet oder vor 1930 vorhanden waren. Die Bestandszahlen beziehen sich nur auf die ursprünglichen Farbenschläge.

Diese Liste umfasst 33 Hühnerrassen, 7 Gänserassen, 9 Entenrassen und 3 Putenrassen (ein großer Fehler der Autoren, Farbenschläge der Deutschen Pute). Als Zuchtwart für Groß- und Wassergeflügel betreffen mich im Wesentlichen Gänse, Enten und Puten. Für die Zukunft ist wichtig, dass sich die Kollegen der BLE und der GEH mit den Mitgliedern des BDRG noch enger abstimmen müssen um Fehler zu vermeiden.

Foto: Karin Wolters



Bei den aufgeführten Gänserassen, und auch einigen Entenrassen, sind die Zuchten doch sehr wenig und oft "Extrem Gefährdet". Mein Kenntnisstand ist, dass es nicht nur wenige Zuchten gibt, sondern diese oftmals auch sehr klein sind( nur 1 Ganter und 1 oder 2 Gänse). Dies verschärft die Aussage noch.

Nun zu unseren Ergebnissen auf der Lipsia im Dezember 2017. Es stellten 31 unserer Züchter 221 Nummern Groß und Wassergeflügel aus. Dabei handelt es sich um 5 Zuchtstämme und 216 Einzeltiere. Von 3 Züchtern wurden Perlhühner, von 4 Züchtern Puten, von Züchtern 3 (nur 3!) Gänse und von 21 Züchtern Enten ausgestellt.

Die Tiere konnten mit 7mal Höchstnote "V", 20mal "HV", 149 mal "Sg" und 39mal "g" bewertet werden. 1mal V oder HV ging verloren, da der Züchter vergessen hatte den 2. Ring beim Puter abzumachen, so „o.B.“ 0. Für mich war es nahezu der beste Stamm der kleinen schönen Stammsonderschau des SV der Puten- und Perlhühnzüchter zu ihren 110 jährigen Bestehen.



Foto: Karin Wolters

Die Höchstnote "V" erzielte Wilfried Große auf Amerikanische Narragansett Pute

Klaus Tellbüscher auf gescheckte Pommerngans

Andreas Fiedler auf schwarzgescheckte Warzenente

Jens Engelmann auf gelbe Orpingtonente

die ZGM Gerd und Johannes Geißler auf Zwergente silberwildfarbig und gleich 2mal Wolfram Riedel auf weiße Hochbrutflugenten.

Allen Züchter, deren Tiere mit der Note „V“ und „HV“ bewertet wurden, aber auch allen anderen, gilt für das prima Ergebnis meine Gratulation. Immerhin konnten 99 Tiere zusätzlich mit Preisen ausgezeichnet werden.

Wenn ich als Zuchtwart des Groß- und Wassergeflügel den Sachstand und die Entwicklung einschätzen soll, bin ich in keiner so guten Lage. Besonders für eine Entwicklung der Putenzuchten in unserem Land fehlen die Güter und größeren Bauern, die Züchter, die schon früher die Rolle spielten. Heute ist bei vielen

Züchtern einfach der entsprechende Platz für eine Putenzucht nicht vorhanden. Schon eine Zucht von nur einen Stamm Puten und 10 Jungtieren benötigt mindestens 2500-3000 m<sup>2</sup> Auslauf. Bei den Gänsen ist das ähnlich. Deshalb haben die Züchter oftmals nur kleine und kleinste Bestände, mit denen eine echte Zucht kaum möglich ist.

Freundlicher sieht die Entwicklung bei den Enten aus. An die "Monokultur", die Warzenente, ist in den letzten 20-30 Jahren doch eine breitere Palette von Rassen und Farbschläge getreten.

Zum Schluss möchte ich alle unsere Züchter aufrufen:

- alle die ihren "Entenbraten" selber aufziehen wollen, und heute noch ihre Entenküken (Pekingenten, Mularden, Flugenten) vom Händler beziehen, sollten doch vielleicht mit einer eigenen Zucht von Rasseenten selbst die Nachzucht gestalten. Das Gleiche gilt für die Halter eines Bestandes von Gänsen für das Weihnachtsfest. Ein Stamm Brutgänse kann dies absichern.

Allen Züchtern gute Zuchterfolge, gute Nachzuchtergebnisse und dann ein erfolgreiches Abschneiden auf der 100. Nationale im Dezember 2018 in Leipzig.

Dr. Manfred Golze



## Bericht des Zuchtwarts für Hühner Zuchtjahr 2017

Foto: Karin Wolters



Als Zuchtwart für Hühner ist man in keiner sehr günstigen Situation, da in der Regel die Grundstücke kleiner werden und viele Leute, welche aufs Land bzw. in die Dörfer ziehen empfindlicher auf Geräusche werden. Der morgendliche Hahnenschrei als

Weckruf wird dann schon als Belästigung empfunden. Weitere Probleme sind teilweise schlechte Legeleistungen und nicht standardgerechte Eifarbe. Leider steht bei vielen Züchtern der Ausstellungserfolg im Vordergrund. In diesem Zusammenhang fehlen Hühnerleistungsprüfungen. Dies sollte jedes Bundesland durchführen.

Zur Haus-Garten-Freizeit und der AGRA konnten wir sehr gut für unser Hobby werben. In Zeiten in denen sich die Verbraucher bewusster ernähren wollen, sollten wir den Slogan „Erzeuge dein Frühstücksei selbst“ in der Öffentlichkeit noch stärker in den Fokus rücken lassen. Somit haben wir die Möglichkeit die Rassegeflügelzucht auf eine breitere Basis zu stellen.

Vor vielen Jahren züchtete Bäckermeister Herbert Wagner mitten im Wohngebiet von Leipzig schwarze Minorka und sein Sohn Bantam und keiner störte sich am Krähen der Hähne.

Laut unserer aktuellen Mitgliederliste züchten 68 Zuchtfreunde Hühner. Davon stellten 28 Züchter 169 Tiere auf unserer letzten LIPSIA aus. Der Abwärtstrend setzt sich leider bei den

Foto: Karin Wolters



## Informationen Hühner

Hühnern fort. 2011 waren es 216 Hühner und 2014 noch 184 Hühner unserer Mitglieder auf der LIPSIA Bundesschau.

Hervorheben möchte ich die Züchter, welche den Rassen der Hühner die Treue halten und somit ein wichtiges Kulturgut sowie die genetische Vielfalt erhalte.

Foto: Karin Wolters



Die Hühner von unseren Mitgliedern erhielten auf der LIPSIA folgende Noten:  
2 x V97; 13 x HV96 ; 23 x sg95 ; 39 x sg94 ; 31 x sg93 ; 21 x g92 ; 11 x g91 ; 9 x b ; 1 x u0

Die Ergebnisse waren sehr gut. Besonders hervorheben möchte ich die Züchter die die Höchstnotenerrengungen. Herzlichen Glückwunsch an Werner Gunter auf Australorps schwarz und Helmut Volker auf Hamburger Silberlack.

Der Aufwärtstrend in der Mitgliederbewegung unseres Leipziger Vereins ist natürlich auch durch die LIPSIA-Bundesschau beeinflusst. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem 1. Vorsitzenden Dr. Lothar Heinrich und dem gesamten Ausstellungskollektiv für die positive Entwicklung in den letzten Jahren. Ein wesentlicher Punkt sind dabei die niveaувollen Versammlungen mit den Fachvorträgen und seinen Referenten.

Doch nicht nur über die LIPSIA und andere Rassegeflügelausstellung werden unsere Hühner der Öffentlichkeit vorgestellt. Ein besonderer Anziehungspunkt war die Großvoliere als Bauernhof auf der Haus-Garten-Freizeit. Dort wurden neben den Hühnern auch Puten, Enten und Zwerghühner präsentiert. Für die Kinder auf der HGF war der Kükenschlupf ein außergewöhnliches Ereignis und demzufolge

Foto: Karin Wolters



immer stark umlagert. Bei einer Besucherzahl von jährlich etwa 180.000 ist die Haus-Garten-Freizeit die optimale Gelegenheit unser wunderbares Hobby einem sehr breiten Publikum zu zeigen.

Eine weitere Gelegenheit ist die agra bei der wir in 10 Volieren unsere sächsischen Rassen vorstellen konnten.

An dieser Stelle möchte ich den Zuchtfreunden danken, welche Tiere zur agra zur Verfügung gestellt haben. Herzlicher Dank auch an Dr. Drobisch und dem Sächsischen Geflügelwirtschaftsverband.

Als Zuchtwart für Hühner bin ich sehr verwundert, dass unser Fachorgan, die Geflügelzeitung, keinen Bericht von der weltweit größten Ausstellung den Züchtern präsentiert hat und nur über die angeschlossene Landesschau Sachsen berichtete. Lediglich in der Beilage des VDT wurde die LIPSIA-Bundesschau erwähnt. In gewisser Weise ist es nicht würdig, sich als Fachorgan unserer Rassegeflügelzüchter zu nennen.

Viele Züchter von Hühnern werden schon Küken haben oder zumindest Eier in die Brutmaschinen gelegt haben.

Ich wünsche allen ein erfolgreiches Zuchtjahr und ausgezeichnete Erfolge in der Zucht, denn in diesem Jahr steht mit der 100. Nationalen ein Jubiläum vor der Tür. Ich wünsche alles Gute und vor allem viel Gesundheit

Bernd Dietrich

Neues Jahr – neues Glück und Hoffnung mit frohwüchsigem Nachwuchs



Mägellangans Foto: Dr. Martin Linde



Kaisergans Foto: Dr. Martin Linde

## Informationen Ziergeflügel



Trauerschwan Foto: Dr. Martin Linde



Nonnengans Foto: Dr. Martin Linde



Nach einem Jahr Zwangspause haben sich die Züchter und Freunde unserer gefiederten Schönheit wieder in Leipzig eingefunden.

Wieder einmal fand die weltgrößte Schau in den Messehallen Leipzig statt.

Gesamtmeldung: 38272

Aussteller: ca.3500

Groß- & Wassergeflügel	1256
Hühner	1940
Zwerghühner	3530
Tauben	30846
Ziergeflügel	11 Paare
Jugendschau	918
Neuzüchtungen	263

Foto: Karin Wolters



Meldung Vereinsmitglieder: 2955

Aussteller: 231

v 97 73

hv96 231

EB (VDT) 25

BM,BLP 23

LB 37

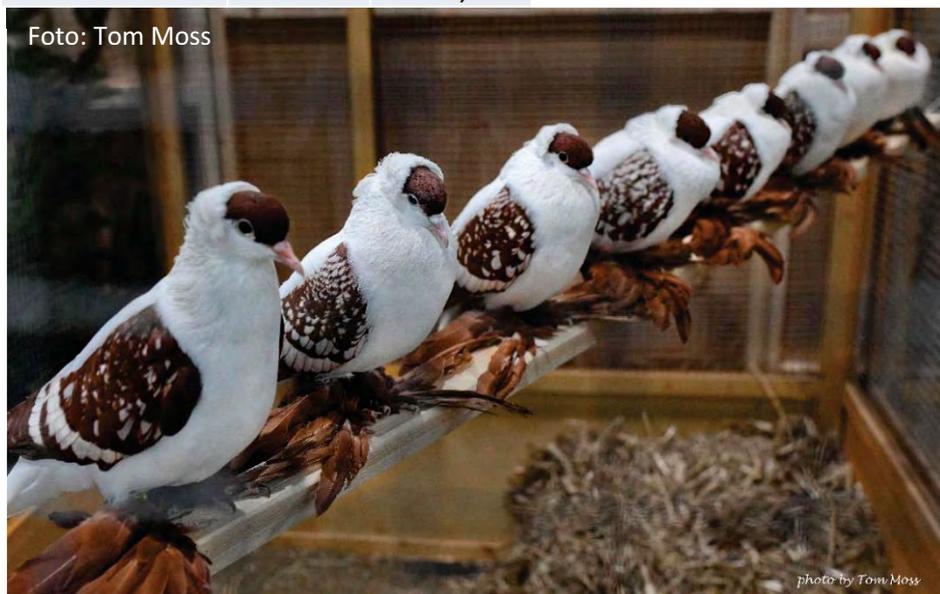
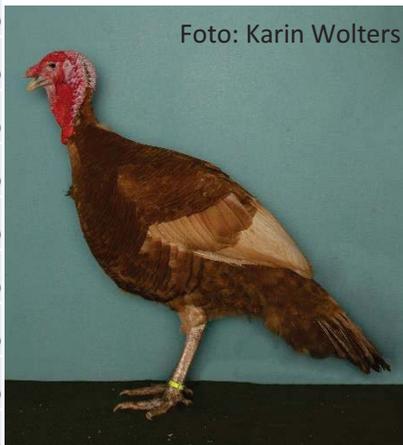
57 Hauptsonderschauen, 144 Sonderschauen der SV und Stammschau LZZV



482 Preisrichter incl. Obleute

121. LIPSIA Bundesschau mit 66. VDT Schau 2017

Bewertung	Anzahl	
97 v	1022	2,67%
96 hv	2803	7,33%
95 sg	5974	15,62%
94 sg	10224	26,73%
93 sg	8138	21,27%
92 g	4212	11,01%
91 g	2351	6,15%
90 b	809	2,11%
0 u	146	0,38%
o. B.	117	0,31%
o. B. NZ	58	0,15%
u. M.	2	0,01%
n. a.	4	0,01%
leer	2392	6,25%



121. LIPSIA Bundesschau mit 66. VDT Schau 2017

Foto: Tom Moss



photo by Tom Moss

Foto: Tom Moss

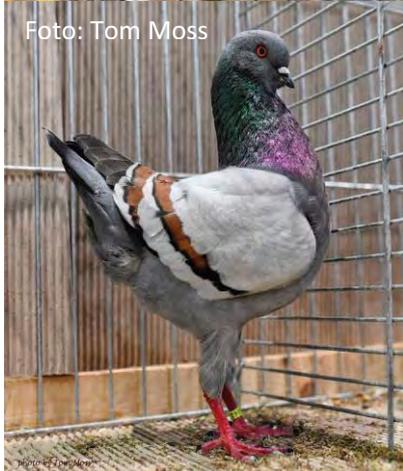


photo by Tom Moss

Foto: Tom Moss

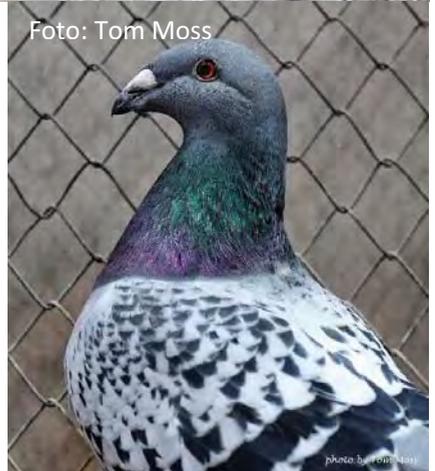


photo by Tom Moss

Foto: Tom Moss



photo by Tom Moss

Foto: Tom Moss

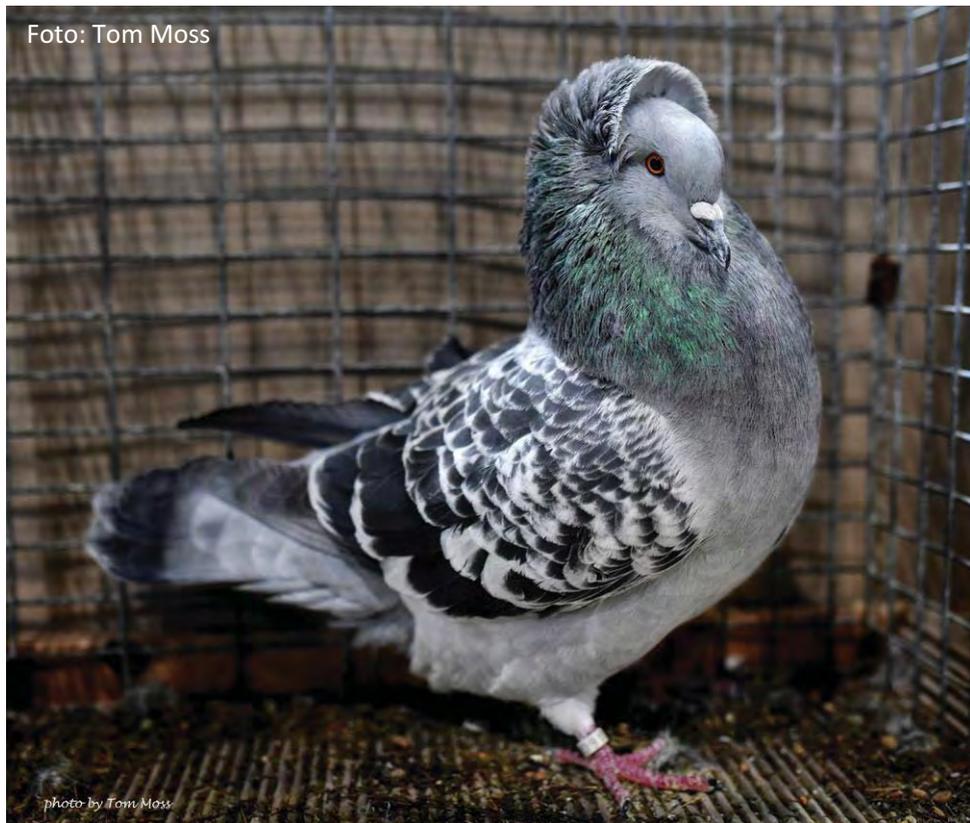


photo by Tom Moss

Foto: Tom Moss



photo by Tom Moss

Foto: Tom Moss



Photo by Tom Moss



Foto: Andreas Reuter

**Gewinner des Oppressus-Cup 2017 Derd Olah auf Strasser**

## Termine 2018

Foto: Karin Wolters



Foto: Rudi Proll



Foto: Holger Schellschmidt



- 03.07.2018 Mitgliederversammlung 19.00 Uhr "Fortuna Klausen"  
Thema: Deutsche Nönnchen  
Referent: Olaf Meseberg
- 04.08.2018 Fachexkursion
- 08.09.2018 Mitgliederversammlung 10.00 Uhr "Fortuna Klausen"  
Thema: 100. Nationale Ausstellungen in Deutschland  
Referent: Prof. Dr. Schille / Dr. L. Heinrich  
Thema: Coburger Lerchen Referent: Uwe Wenzel
- 02.10.2018 Mitgliederversammlung 19.00 Uhr "Fortuna Klausen"  
Thema: Bielefelder Kennhühner und deren Zwerge  
Referent: Andre Klein
- 06.11.2018 Mitgliederversammlung 19.00 Uhr "Fortuna Klausen"  
Thema: Wyandotten und Zwerg-Wyandotten in  
Columbiafarbenschlügen  
Referent: Danny Richter
- 08.12.2018 122. LIPSIA-Bundesschau & 100. Nationale  
Züchtertreff auf der LIPSIA 15.30 Uhr im Kongreßzentrum
- 18.12.2018 Mitgliederversammlung 19.00 Uhr "Fortuna Klausen"  
Thema: Höhepunkte der 100. Nationalen in Leipzig  
Referent: Berger, Dr. Heinrich, Schreiter, Beutel, Neumann

Unsere regelmäßigen Monatsversammlungen finden in der  
Gaststätte "Fortuna Klausen" 04319 Leipzig, Riesaer Straße 101 statt.

## **Der Mitgliederausweis hat nur seine Gültigkeit, wenn er vom 1. Kassierer für das Jahr abgestempelt wurde.**

### **Ringbestellung**

Die Ringbestellung für 2019 ist bei unserem Ringwart Dr. Gerald Sehmisch bis 15.09.2018 (Hauptbestellung) vorzunehmen.

Dr. Gerald Sehmisch  
Pöppigstraße 29  
04349 Leipzig  
0151-65106068



Mit der Bestellung wird die Zahlung fällig, also im Vorhinein zu bezahlen. Ansonsten kann die Bestellung nicht bearbeitet werden. Pro Ringgröße kann nur in 10er Sprüngen die Bestellung erfolgen. Erster Termin für die Nachbestellung ist der 15.01.2019.

**Der Betrag kann auch auf das folgende Konto bei der Sparkasse Leipzig überwiesen werden. DE40 860 555 9210 900 43 585**

Während den monatlichen Versammlungen Anfangs 2018, können die Ringe dann in Empfang genommen werden. Falls die Ringe per Post zugestellt werden sollen, bitten wir dies bei der Bestellung anzugeben und gleichzeitig das Porto zu entrichten.



Foto: Andreas Reuter

## **Jahresbeitrag Mitgliedschaft im Leipziger Rassegeflügelzüchterverein von 1869 e.V.**

**Bitte bei der Überweisung des Mitgliedsbeitrages die neuen BIC und IBAN Nummern unseres Vereinskontos beachten**

**Bankverbindung: Sparkasse Leipzig  
BIC: WELADE8XXX  
IBAN: DE 97 8605 5592 1161 1015 58**

## Bekämpfung der Rote Vogelmilben in Hühnerbeständen

Die Rote Vogelmilbe ist der bedeutendste Ektoparasit der Hühnerhaltung, dessen Bekämpfung auch heute noch eine Herausforderung darstellt. Eine gänzlich neue, seit Herbst 2017 auf dem Markt befindliche Behandlungsmethode über das Trinkwasser, soll zum Anlass genommen werden, an dieser Stelle einige wichtige Aspekte der bisherigen Bekämpfungsmöglichkeiten abzureißen und die neue Trinkwasserbehandlung vorzustellen.

Gerade in den Sommermonaten wird bei nicht wenigen Züchtern die Rote Vogelmilbe zum echten Problem im Hühnerbestand. Grund des massiven Auftretens der Roten Vogelmilbe im Sommer ist deren temperaturabhängige Entwicklung. Bei 35°C schlüpfen aus den Eiern bereits nach 36 Stunden Milbenlarven, woraus nach mehreren Tagen erwachsene Milben hervorgehen. Bei Temperaturen von 10°C beträgt dieser Zeitraum 9 Tage. Damit wird klar, dass längere Wärmeperioden den Milbenbefall – wenn einer im Stall vorhanden ist – massiv steigern. Unter 9°C entwickeln sich keine neuen Milbengenerationen, was das Abklingen der Milbenprobleme in den kalten Monaten begründet.



**Abbildung 1: Starker Milbenbefall an der Unterseite und Auflage der Sitzstangen. Die gräulich-weiße Färbung des Holzes stammt vom Kot der Milben.**

Rote Vogelmilben laufen nachts zu den Hühnern und saugen deren Blut, wodurch ihre rote Färbung entsteht. Aufgrund der Vielzahl an Milben sind die Blutmengen, die den Hühnern geraubt werden nicht unerheblich. Letztlich führt der Milbenbefall zu schlechterem Wachstum, verringerter Leistung, geschwächtem Immunsystem und im Extremfall auch zu Todesfällen. Jungtiere betrifft dies stärker als Alttiere. Starker Juckreiz entsteht bei den Tieren an den Bissstellen der Milben, zudem übertragen diese Krankheiten. Auch kommt es in Ställen mit Milbenbefall durch die gestressten Hühner zu Unruhe und schneller zu Federpicken. Abgemagerte Tiere mit blassen Gesichtern sind neben dem Verweigern des Stalleintritts und einem süßlich-saurem „Milbengeruch“ absolute Alarmzeichen für einen starken Milbenbefall im Stall. Bei stärkerem Befall bemerkt auch der Mensch einen Juckreiz durch die Milben.

## Frühzeitiges Handeln

---

Je stärker ein Milbenbefall ist, umso schlechter lässt er sich wieder in den Griff bekommen und umso gravierender sind die Auswirkungen auf das Tier. Ein frühzeitiges Erkennen ist somit wichtig. Gerade in den Sommermonaten sollte wöchentlich auf ein Milbenvorhandensein kontrolliert werden. Typische Milbenverstecke sind alle Ritzen, Spalten und versteckte Winkel im Stall, aber auch die Unterseiten der Sitzstangen. Dort halten sich die Milben tagsüber auf und bewegen sich von dort nach Einbruch der Dunkelheit zu den Hühnern. Bei starkem Befall kann man dort tagsüber vereinzelt Milben und Milbenkot sehen. Weitaus besser erkennbar ist ein beginnender Milbenbefall aber nachts bei einer Kontrolle mit Taschenlampe. Werden im Stall Milben vermutet, aber keine gesichtet, können zur Kontrolle Milbenfallen angebracht werden. Hierzu wird ein kleines Stück Wellpappe auf breitem Klebeband gelegt und mit dem Klebeband an der Sitzstangenunterseite o.ä. befestigt. Wird diese Milbenfalle später abgenommen, kann die Wellpappe ausgeklopft werden und gegebenenfalls sind dann Milben sichtbar. Werden Milben im Stall erkannt, ist eine sofortige Bekämpfung angesagt, die ohne strategisches Vorgehen immer von wenig Erfolg gekrönt sein wird.

Grundlage für einen milbenfreien Bestand bzw. einen geringen Milbendruck ist die Minimierung des Eintrags von Vogelmilben in den eigenen Bestand. Schwerpunkte sind dabei: Wildvögel vom Gelände fern halten – keinesfalls Stallzutritt ermöglichen, keine Kleidung bei den eigenen Tieren tragen mit der andere Bestände besucht wurden (insbesondere im Sommer), Milbenkontrolle und ggf. –behandlung bei Einführung fremder Tiere in den Bestand.

## Bisherige Bekämpfungsmöglichkeiten

Die bisherigen Möglichkeiten zur Bekämpfung der Roten Vogelmilbe in Hühnerbeständen sollen kurz charakterisiert werden. Schwerpunktmäßig werden aktuell chemische Produkte und Silikate / Kieselgur eingesetzt.

**Chemische Bekämpfung:** Die chemischen Wirkstoffe werden i. d. R. als mit Wasser verdünnte Lösung im Stall versprüht. Viele der Wirkstoffe wirken ausschließlich als Kontaktgifte, d.h. nur an den Flächen, wo sie ausgebracht wurden, können sie auch wirken. Ein wesentliches Problem ist, dass viele bewährte Wirkstoffe mit hervorragender Wirkung in den letzten Jahren verboten wurden. Bestimmte Präparate, die mehrere Wirkstoffe enthielten, wurden aufgrund der Verbote in ihrer Zusammensetzung verändert, behielten aber den gleichen Handelsname – nur mit deutlich schlechterer Wirkung. Dadurch hat sich die Anzahl an Produkten mit sehr guter Wirkung stark reduziert. Auch nehmen die Resistenzen gegenüber verschiedenen Wirkstoffen zu. Einige Produkte zeigen nur noch sehr mäßige Behandlungserfolge, weshalb der gezielten Mittelwahl hohe Bedeutung zukommt. Bei mittleren bis starken Milbenbefall ist bisher eine chemische Bekämpfung häufig die effektivste Methode. Da die vorhandenen Wirkstoffe nicht gegen alle Entwicklungsstadien der Milben eine Wirkung zeigen, sind 2-3 Nachbehandlungen im Abstand von jeweils 5-7 Tagen zwingend notwendig für einen anhaltenden Effekt.



Werden keine Nachbehandlungen durchgeführt, bleiben Milbeneier zurück, aus denen sehr schnell wieder eine Vielzahl an Roten Vogelmilben entstehen wird.

**Abbildung 2: Chemische Milbengifte (Akarzide)** werden als Sprühlösung auf die Flächen aufgebracht.

**Kieselgur / Silikat:** Kieselgur- und Silikatprodukte sind als biophysikalische Bekämpfung zu verstehen, die bei Kontakt die Wachsschicht der Milben bzw. deren Gelenke verletzen und damit letztlich zum Austrocknen

der Schädlinge führen. Die Produkte werden staubförmig auf die betreffenden Flächen zerstäubt oder flüssig ausgebracht. Bei einer staubförmigen Anwendung ist eine regelmäßige Anwendung – aller 1-2 Wochen – unbedingt notwendig, um einen vorhandenen Milbenbefall zu kontrollieren. Mögliche gesundheitsschädigende Wirkungen der sehr feinen Stäube für Mensch und Tier sind nicht endgültig geklärt. In jedem Fall ist bei der Ausbringung eine geeignete Staubmaske zu tragen. Einige der Produkte können auch flüssig durch Besprühen oder Streichen der Stallflächen ausgebracht werden. Somit ist die Wirkung langanhaltender. Insgesamt hat der Einsatz von Kieselgur- / Silikatprodukten in den letzten Jahren stark zugenommen. Mit diesen Produkten ist eine Prophylaxe sehr gut möglich, aber bei stärkerem Befall stoßen sie sehr schnell an ihre Grenzen. Ein vollständiges Eliminieren der Vogelmilben aus dem Bestand wird mit den Silikaten / Kieselgur nicht gelingen.



**Abbildung 3: Ein flüssiges Ausbringen von Silikat- / Kieselgurprodukten durch Streichen oder Sprühen ist sehr gut zur Milbenprophylaxe geeignet**

**Biologische und physikalische Methoden:** Zu den biologischen Bekämpfungsmethoden zählen Raubmilben und verschiedene Kräuterextrakte, die aber bisher keinen durchschlagenden Erfolg erzielten. Auch sind zwei pflanzliche Futterzusätze auf Basis von Gewürnelken und Zitronengras auf dem Markt, die den Geschmack des Hühnerblutes so verändern sollen, dass es von Milben gemieden wird. Hochwirksam ist ein Abflammen der Milbenverstecke. Auch ein Aufheizen des Stalls mit Heizgeräten auf 60 °C für 2 Stunden ist gut wirksam, aber gleichsam nicht allorts praktikabel.

## Neue Methode: Trinkwasserbehandlung

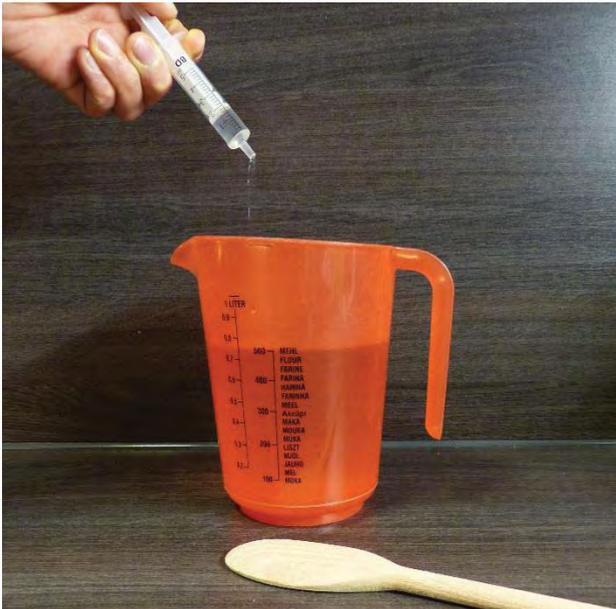
Im September 2017 kam das Produkt Exzolt® der Firma MSD Tiergesundheit/Intervet Deutschland GmbH auf den Markt. Mit dem enthaltenen Wirkstoff Fluralaner wird eine in der Milbenbekämpfung neue Behandlungsstrategie verfolgt. Exzolt® wird über das Trinkwasser verabreicht, gelangt in das Blut der Hühner und die Milben nehmen mit der Blutmahlzeit am Huhn den Wirkstoff Fluralaner auf. Fluralaner wirkt im Nervensystem der Parasiten, nicht jedoch im Nervensystem von Säugern und Vögeln, und führt zu Krämpfen und Lähmungserscheinungen. Nach wenigen Stunden setzt der Tod der Milben ein. Ersten Praxisberichten aus Wirtschaftsgeflügelbeständen zufolge, ist der Bekämpfungserfolg gegenüber der Roten Vogelmilbe hervorragend, da eine nahezu vollständige Elimination der Milbenpopulation gelingt. Durch die Applikation über das Trinkwasser ist diese Behandlungsmethode sehr praktikabel. Exzolt® ist ein Arzneimittel, das ausschließlich über den Tierarzt bezogen werden kann. Das Produkt besitzt keine Wartezeit für Eier. Fleisch der Hühner darf erst 14 Tage nach der letzten Anwendung wieder verzehrt werden.

Die Behandlung mit Exzolt® bei Befall der Roten Vogelmilbe erfolgt folgendermaßen:

- Die Behandlung muss zweimal im Abstand von 7 Tagen erfolgen, um auch diejenigen Milbenstadien (Eier und Larven) zu erreichen, die bei der ersten Behandlung noch kein Blut saugen.
- Exzolt® wird in das Trinkwasser dosiert: Je kg Körpergewicht wird bei jeder einzelnen Anwendung 0,05 ml Exzolt® benötigt (z.B. 20 Zwerghühner mit jeweils 1,1 kg Körpergewicht =  $22 \text{ kg} * 0,05 \text{ ml Exzolt}^\circledast \text{ je kg} = 1,1 \text{ ml}$  werden für einzelne Anwendung benötigt).
- Die Wassermenge ist so zu wählen, dass sie von den Tieren in jedem Fall an dem betreffenden Tag bzw. binnen mehrerer Stunden verbraucht wird.
- Die Hühner dürfen an den Behandlungstagen keine Möglichkeiten zur alternativen Wasseraufnahme haben (Pfütze, Teich etc.). Sie sollten ggf. 2 Stunden vor Beginn der Gabe des medikierten Wassers dursten.
- Wichtig ist, dass die Hühner nach der Anwendung im milbenbefallenen Stall übernachten, damit die Milben das mit dem Wirkstoff versetzte Blut saugen und verenden.

Durch dieses Behandlungsschema wird bei korrekter Anwendung der komplette Milbenbestand des behandelten Stalles eliminiert. Ca. 10 Tage nach der ersten

Behandlung sind keine Milben mehr anzutreffen. Entscheidend für eine langfristige Elimination der Milben ist, dass keine neuen Roten Vogelmilben in den Stall / Bestand wieder eingetragen werden. Da Exzolt® keine vorbeugende Wirkung besitzt, entwickelt sich aus neu in den Stall hineingetragenen Milben sehr schnell eine neue Milbenpopulation. In diesem Zusammenhang ist es deshalb anzuraten, alle vorhandenen Ställe zeitgleich zu behandeln und nicht nur die Tiere eines Stalls. Laut Packungsbeilage sollte der Abstand zwischen zwei Behandlungszyklen mindestens drei Monate betragen.



**Abbildung 4:** Bei der Milbenbehandlung über das Trinkwasser ist eine exakte Dosierung entscheidend für den Behandlungserfolg. Hierfür ist ein vorheriges Wiegen der Tiere notwendig, um auf Basis des Tiergewichts Exzolt® exakt zu dosieren.

Die Kosten für eine Behandlung mit zwei Anwendungen belaufen sich – auf Basis des aktuell gültigen Listenpreises – auf ca. 0,25 € je 1 kg schweres Huhn. Aktuell ist Exzolt® für Tierärzte nur in Flaschen mit mind. 1 l erhältlich. Es ist aber geplant, auch kleinere Gebinde auf den Markt zu bringen. Genauere Informationen bezüglich des Zeitpunktes der Marktverfügbarkeit kleinerer Abpackungsgrößen liegen allerdings

derzeit nicht vor. Bis dahin sollten sich mehrere Züchter zusammenschließen, um die verfügbaren Gebindegrößen effektiv nutzen zu können.

Hinsichtlich der Verträglichkeit bei Rassegeflügel während der Gefiederentwicklung (z.B. Entstehung violetter Streifen im schwarzen Gefieder) liegen keine Erfahrungen vor. Aufgrund der Wirkmechanismen von Fluralaner ist aber von keinen Störungen in der Gefiederentwicklung auszugehen. Zur Wirkung von Exzolt® gegen die Nordische Vogelmilbe, Läuse und Federlingen liegen keine Erkenntnisse und Erfahrungen vor. Es ist zu beachten, dass Exzolt® aktuell nur zur Bekämpfung der Roten Vogelmilbe bei Hühnern zugelassen ist. Soll das Mittel bei einer anderen Tierart (z.B. Puten, Perlhühner, Legewachteln, Tauben, Wassergeflügel) oder zur Bekämpfung einer anderen Parasitenspezies (z.B. Nordische Vogelmilbe, Federlinge, Flöhe, etc.) eingesetzt werden, dann ist eine Umwidmung durch den Tierarzt auf dessen Verantwortung möglich, wenn ein Therapienotstand vorliegt, d.h. es ist kein anderes geeignetes Mittel verfügbar und die arzneiliche Versorgung der Tiere ist ernstlich gefährdet. In diesem Falle legt der Tierarzt die Wartezeiten fest – diese betragen dann gemäß Tierärztlicher Hausapothekenverordnung mindestens 28 Tage für essbare Gewebe und 10 Tage für Eier. Abschließend sei darauf hingewiesen, dass jeder Bezug und jede Anwendung von Exzolt® auch beim Rassegeflügel durch den Tierhalter zu dokumentieren ist. Die Dokumentation erfolgt i.d.R. in Form des tierärztlichen Arzneimittelanwendungs- und -abgabebeleges (Bezug) und als Eintragung in das Bestandsbuch (Anwendung).

RUBEN SCHREITER UND PROF. DR. MARKUS FREICK



### **Fachexkursion in die Niederlausitz am 04.08.2018**

Termin: 04.08.2018

Abfahrt: Leipzig, Fortuna- Klause, 7.00 Uhr

Geplantes Programm: Besuch von zwei Züchtern im Raum Calau/ Cottbus  
Mittagessen

Nachmittag: Kahnfahrt von Lübbenau oder  
Besuch Fürst- Pückler- Park Bad Muskau

Kostenbeteiligung: 25,00 €/ Person

Anmeldungen an: B. & L. Heinrich ([heinrich-lipsia1869@t-online.de](mailto:heinrich-lipsia1869@t-online.de)) oder  
D. Neumann ([neumdi@googlemail.com](mailto:neumdi@googlemail.com))

Wir hoffen auf rege Beteiligung.

Dr. L. Heinrich

# Impressionen von der Fachexkursion zur polnischen Nationalen in Kielce

Fotos: Matthias Beutel



## **Kielce war wieder eine Reise wert.**

Der Leipziger Rassegeflügelzuchtverein 1869 e.V. besuchte nun schon zum vierten Mal „Polnische Nationale Rassegeflügelausstellung“ in Kielce. Wir waren mit dem LRGZV 1869 e.V. zu Besuch bei wirklichen Freunden!

Vom LRGZV 1869 e.V. als Organisationsträger standen der 1. Vorsitzende, Dr. Lothar Heinrich und der 2. Vorsitzende, Dirk Neumann, an der Spitze der Delegation. Der Bus war sehr gut ausgelastet und das Interesse war groß.

Es ist schon eine lange Fahrt nach Kielce und wieder zurück. Aber die „Polnische Nationale Ausstellung“ entschädigte die für die lange Anreise. Der Präsident des Europaverbandes Gion Gross, war gesondert angereist.

Die Sektion Tauben des Europaverbandes wurde durch August Heftberger und Jean Louis Frindel vertreten, auch sie überzeugten sich von der Leistungsfähigkeit des Polnischen Verbandes. Die polnische Verbandsführung wusste das zu schätzen und hat viel geboten.

Der Züchterabend vereinte eine europäische Gemeinschaft in toller Stimmung, mit der hervorragenden polnischen Küche und viel Gastfreundschaft. Dafür sagen wir herzlichen Dank!

Insgesamt wurden 4455 Tauben, 404 Stück Geflügel und 58 Kaninchen ausgestellt. Bemerkenswert erscheint die Beliebtheit der ausgestellten Rassen:

157 Kingtauben 152 Danziger Hochflieger

149 Polnische Langschnäblige Tümmler

131 Starwitzer Flügelsteller

124 Polnische Ausstellungsbrieftauben

115 Karier

115 Luchstauben

109 Brünner Kröpfer

103 Deutsche Schautauben

103 Pommern Kröpfer

Bemerkenswert ist, daß die Luchstauben in zwei Klassen ausgestellt wurden.

Es gab die Polnischen Luchstauben (59) und die Altpolnischen Luchstauben (56), wenn man das wörtlich übersetzt.

Ich hatte u.a. 42 Sächsische Flügeltauben zu bewerten und war bei den Spitzentieren angenehm überrascht.

Bei den Hühnern überzeugten die Minorka durch überragende Qualität.

Wir sahen eine Ausstellung in lichtdurchfluteten Hallen bei einreihigem Aufbau und breiten Gängen zwischen neuen Käfigen. Streng getrennt und abgeschirmt von der Ausstellung läuft eine Geflügelbörse. Diese ist eine wichtige Position bei der Finanzierung der Ausstellung.

Die Ausstellung wurde durch Volieren, vorrangig mit polnischen Rassen besetzt, aufgelockert.

Der Hochflugsport wird in Polen gepflegt, Flugleistungen werden Wertungsprotokollen ausgewiesen. An Sonderständen präsentierten sich verschiedene Vereine.

Während der gesamten Ausstellung lief im Eingangsbereich ein Programm aus Folklore und angenehmer Unterhaltung. Unser Hotel war unmittelbar vor dem Messegelände und ließ keine Wünsche offen.

Wir bedanken uns beim polnischen Verband, Präsident Jan Pajka, Vizepräsident Godfryd Kurylo, Dr. Lothar Heinrich, der Fa. Reisevogel mit Busfahrer Michael und der guten Seele der Veranstaltung Krystyna Beutel.

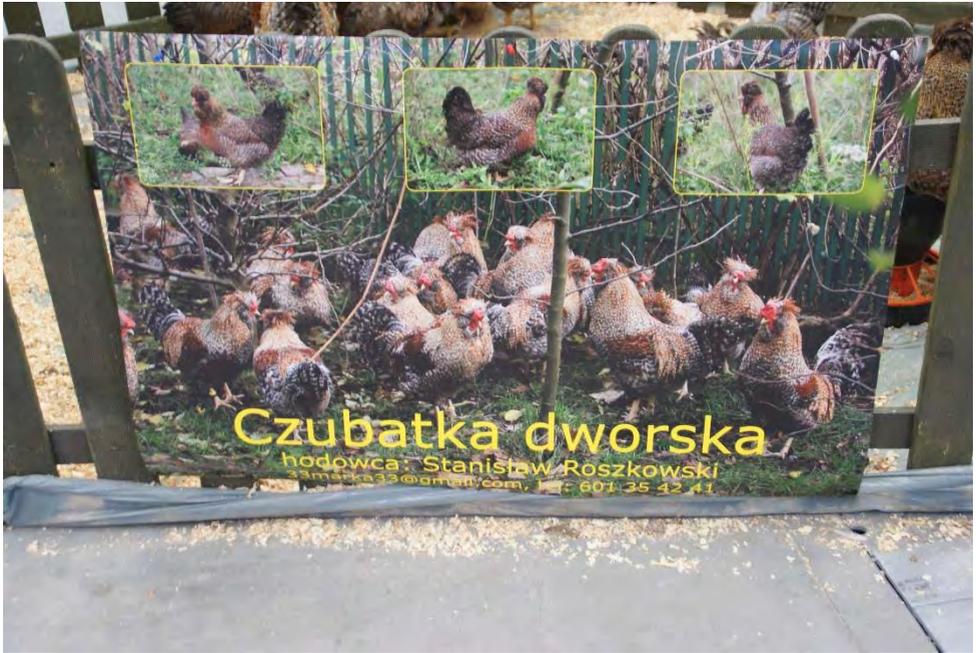
Im nächsten Jahr werden wir die VDT-Schau in Kassel besuchen, diese findet zum gleichen Termin wie Kielce statt.

Der LRGZV 1869 e.V. wird dann 2020 wieder in Kielce dabei sein.

Matthias Beutel









**29. Europaschau  
5. Europa Kleintier – Jugendschau.  
vom 09. bis 11. 11. 2018 in Herning DK**



Anmeldung zur Fachexkursion 29. Europaschau nach Herning

Abfahrt: Fortuna Klause Leipzig 09.11.2018 08.00 Uhr

Zustieg in Burgstädt möglich; Zustieg auf der Strecke muss geprüft werden

**10.11.2018 Besuch der Ausstellung in Herning**

Rückfahrt am 11.11.2018

Reisekosten: 65 € für Bus pro Person

Übernachtungen im „Aarhus „Scandic Hotel“ für 2 Übernachtungen & FR

Pro Person im DZ 116,00 € und im EZ 194,00 €

Zuschlag für 2- Gang- Abendessen 66,00 € pro Person

Anmeldungen bis 25.09.2018 an: Dr. Lothar Heinrich oder Dirk Neumann

Fax: 034291 – 31951 oder per Email [heinrich-lipsia1869@t-online.de](mailto:heinrich-lipsia1869@t-online.de)>

[neumdi@googlemail.com](mailto:neumdi@googlemail.com)

Hiermit möchte ich mich anmelden:

Name: \_\_\_\_\_

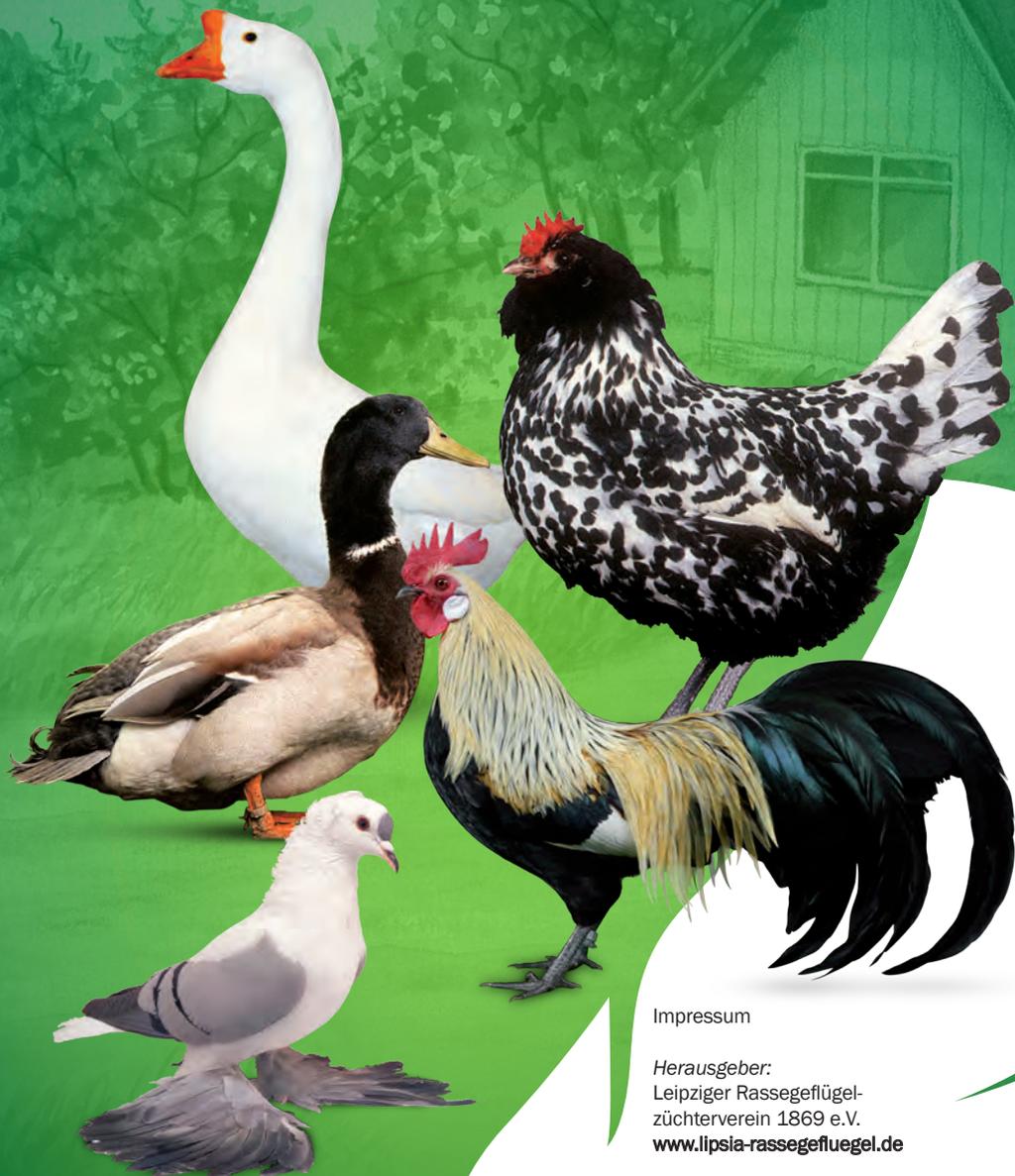
Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_



Telefon \_\_\_\_\_

Teilnehmer können Mitglieder und interessierte Nichtmitglieder sein. Bei Anmeldung werden die Kosten in Vorkasse fällig. Melden sich weniger als 40 Personen an, muss die Reise aus Kostengründen gestrichen werden.



## Impressum

*Herausgeber:*  
Leipziger Rassegeflügel-  
züchterverein 1869 e.V.  
[www.lipsia-rassegefluegel.de](http://www.lipsia-rassegefluegel.de)

*Redaktionelle Bearbeitung:*  
Andreas Reuter

*Fotos:*  
siehe Bildunterschrift

*Herstellung und Druck:*  
OPPRESSUS

Alle Rechte, auch der aus-  
zugsweisen Veröffentlichung,  
liegen beim Herausgeber.

Wer sich im Mailverteiler unseres Leipziger Rassegeflügelzüchtervereins 1869 e.V. registrieren lassen möchte, sendet bitte eine E-Mail mit Hinweis – Aufnahme in den Mailverteiler des Leipziger Rassegeflügelzüchtervereins 1869 e.V. an folgende Adresse:  
[saxonpigeon@gmail.com](mailto:saxonpigeon@gmail.com)

